

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

245 (4.9.1931) Wandern und Reisen

WANDERN UND REISEN

Freitag, den 4. September 1931

Zilage zum Karlsruher Tagblatt.

Nr. 245

Wanderung um Wildbad

Von Hermann Budd.

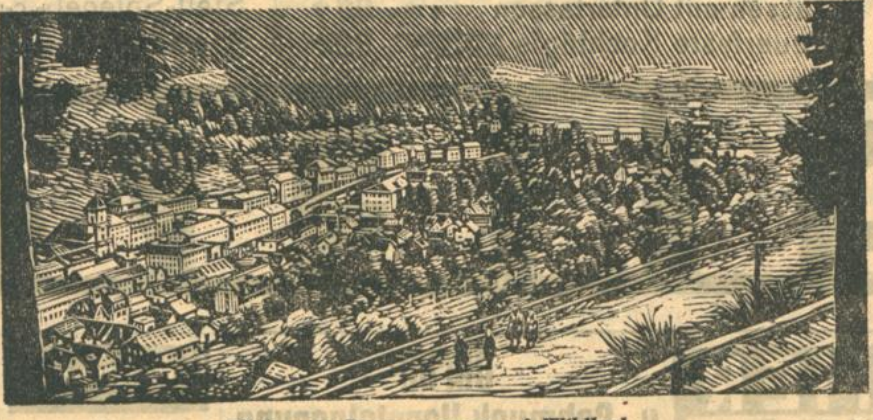
Tief in den Talarand gestreckt ruht Wildbad im Morgenlicht noch. Der Kurpark, unabwärtig von Felsen und Steilhang ins Tal getrieben, verläuft in die walddünen Dunkelgrün gelegte Wildnis. Nahe dem Wasser und Wind fließt auf zu den herrlichen Gipfeln des alten Gebäudes und fängt sich in den Kronen der Schwarzwaldbäume, die seitlich bergan wuchsen. Allmählich rücken die Felsen der Sonne durch wirres Gezweig auf die rauchende Gutz, die über das Felsgefälle des Tals sich ergießt. Sie werfen den Goldglanz zurück unter das silbrige Innenblattnetz der Bäume, Forellen, die Mäuler gegen den gleichenden Strom, stehen im schiefen Wasser. Sind schaumüberhäuft und schellen von Beden zu Beden. Aus dem Gebüsch löst der Klageruf eines verlorenen Pirols in die Ruhe munterer Drosseln und Kreuzschnäbel ein; Hahnen, Sperber und Falken legen von Berglehne zu Berglehne, Kreben und schweifen ins Weite. In dieser Umgebung verliert selbst das geplagteste Herz seine heimliche Nacht auf Kummer und Sorge und schlägt nur, gespannt und fröhlich vom lebenden Leben umher, von frischem Licht und Luft, von neuer Freude und hoher Lust entgegen.

artige üppige Flora und die fremd anmutende Tierwelt doppelt so tief ins Bewußtsein. Verstärkt durch den Nachdruck der Kiefern, der sich der bratigen Wasserdringung so eigen vermischt.

Auf den moosigen Wegen des Waldumrums atmet der Wanderer frei. Vom Enzthal her streift ihn der abendliche warme Sommerwind, der den schweren und süßlichen Würzduft der Tannen heraufweht. Die Lungen vollgelesen! Und langsam über die Hügelkette des Hochgebirgs abwärts. Tief im Gebüsch tracht das Fallholz. Sekunden nur später bricht über den äußersten Winkel der Richtung junges

Rotwild ins schäumende Dämon. Im Dämmern laumt mit dem flüchtigen Blick zu erhaschen! Aber das leichte Gestamp ihrer zierlichen Hufe flüht plötzlich wie durch Zauber deutlich ans Ohr. Dann ist es stiller als je.

Der Hochwald wird lichter. Bald gleitet der enge Pfad vollends ab und nach kurzer Wanderung ist wieder der Kurort erreicht, den die Enz munter durchfließt. Vom Park her gliebert es Licht und bunt und Musik verberstet den Farbrausch um festliche Menschen. In ihrer Mitte ruht es sich nach der gemächlichen Tagesfahrt gut, die sich als schönes Schwarzwalderlebnis in die Erinnerung schreibt.



Blick vom Panoramaweg auf Wildbad.

Die Nachsaisonreise.

Spätsommer und Herbst bieten gute Erholung. — Ermäßigte Preise fast überall.

RDV. Wer erst jetzt, in der Nachsaison, seine Urlaub- und Erholungsreise antreten kann, braucht nicht traurig zu sein, denn die Nachsaison bringt dem „verspäteten“ Kurgast manchen Vorteil. Die Zahl der Gäste ist kleiner geworden, infolgedessen kann der einzelne Gast individueller behandelt werden als in der Hauptsaison, in der das Personal alle Hände voll zu tun hat. Ähnlich ist es mit der Unterkunft: Hotels und Pensionen haben nicht ihre schönsten Zimmer schon vergeben, sondern man hat reiche Auswahl. Dazu kommt, daß auch das Preisniveau fast ausnahmslos — besonders in diesem Jahre — in der Nachsaison geringer ist. Spätsommer und Herbst haben auch klimatisch ihre Reize; man erhält ferner herrliches frisches Obst, insbesondere Wein, und nicht zuletzt ist die Spätsommerlandschaft mit ihrer klaren Luft namentlich auf die Herzen des Großstädters eine außerordentlich beruhigende Wirkung aus.

Die Reisegebiete Südsüdwest eignen sich ausnahmslos für Erholungsreisen auch in der sogenannten Nachsaison. Mit wenigen Ausnahmen sind sowohl die Preise als auch die Pensionen in der Nachsaison herabgesetzt. Rund 50 Drie des Gebietes haben „Pauschalunterkünfte“ eingeführt.

Die Spätsaison im Badnerland rechnet im allgemeinen ab 1. September. Das Klima ist im Herbst sowohl am Oberrhein, wie auf dem Schwarzwald besonders mild. Die Temperatur hält sich in den Monaten September, Oktober und November auf einer angenehmen Höhe, im Schwarzwald selbst liegt die Temperatur sogar wesentlich über derjenigen des Frühjahrs. Der Kurbetrieb geht in den meisten Orten des badischen Landes auch im Herbst weiter. Als besonders angenehm wird die Ermäßigung der Kurpreise, der Pauschalpreise und sonstigen Preise, die in fast allen Kurorten und Hotels ab 1. September eintritt, von den Gästen der Nachsaison empfunden. Besondere Vorzüge bietet die jetzige Jahreszeit im Badnerland durch den Reichtum an frischem Obst und Trauben. Eine Spezialität sind die Traubenkuren, die in Baden-Baden und Badenweiler schon begonnen haben.

Die Gaststätten der Pfalz haben ihre Preise unter dem Druck der Verhältnisse jetzt schon bedeutend ermäßigt, durchschnittlich um 10 bis 15 Prozent. Eine weitere allgemeine Senkung der Preise für den Herbst, der in der Vorderpfalz wegen der Traubenkuren noch als Hauptsaison gilt, wurde zwar noch nicht angekündigt, doch ist es als sicher anzunehmen, daß von Fall zu Fall, je nach der Nachfrage, hinsichtlich der Preise noch weiter nachgegeben wird. Die Rheinpfalz ist als Reiseziel für Spätsommer und Frühherbst wegen ihrer milden klimatischen Verhältnisse bevorzugt. Dazu kommt noch der eigenartige Reiz der herrlichen Wanderungen durch die Weingebiete und Wälder der Vorderpfalz, namentlich der Saardt. Auch der Pfälzerwald mit seinen reichen Laub- und Nadelwaldbeständen lockt zu herrlicher Wanderung.

Die nordbayerischen Gebiete eignen sich für den Aufenthalt im Spätsommer und Herbst besonders gut. Dem Wanderer bieten sich bei der klaren Luft herrliche Fernsichten. Ermäßigte Pauschalpreise bzw. Pauschalunterkünfte gewähren im dortigen Gebiet folgende Orte: Bad Steben, Würzburg, Weihenburg i. V., Velburg, Bad Neuhaus a. Saale, Gunzenhausen, Coburg, Bernsdorf und Ansbach. Zum nord-

50 Prozent ermäßigte, ab 15. September keine Kurtaxe, Strandkorbmieten, Zimmer- und Verpflegungspreise ebenfalls herabgesetzt; Schwimmbäder senkt die Kurtaxe um 30 Prozent; Kolberg senkt Unterkunftspreise um 50 Prozent. Die oldenburgischen Nordseebäder haben die Preise für Wohnung und Unterhalt wesentlich ermäßigt, so daß es sich in der Nachsaison sehr billig leben läßt: Buxtehude, Edwarden, Tossens, Dangast, Brate, Barel, Rastede, Nordensham, Dorumerfiel, Soodfiel, Küsterfiel, Neuenburg, Westerstede, Nürtingen und Wilhelmshaven.

Weiterhin werden uns Ermäßigungen der Kurtaxe und teilweise auch der Preise für Unterkunft und Verpflegung während der Nachsaison gemeldet aus Schlesien (hier: Bad Flinsberg, Bad Kudowa, Bad Lungenau, Bad Warmbrunn, Bad Salzbrunn, Bad Altheide, Bad Trebnitz, Oberglogau, Krummhübel, Biegenhals, Wölfsgrund, Hermsdorf unterm Rynas, Bad Altheide), aus den skandinavischen Ostseebädern (Cranz, Neufahrner, Rauschen, Georgenswalde, Wornitz, Or. Lubren, Neuhäuser), aus Hessen-Waldede (Bad Wildungen, Bad Salzschlirf, Bad Orb, Frischlar, Niederklein, Rotenburg, Fulda), und aus Hessen-Nassau (Bad Nauheim, Bad Salzhausen, Bad Wimpfen am Neckar).

Autofreie Weganlagen um Triberg

Um Triberg schließt sich ein Ring prachtvoller, staubfreier Wege, zu Wanderungen und Spaziergängen besonders geeignet. Schon zwischen Bahnhof und Stadt kann man beiderseitig auf dem Panoramaweg, durch die Villenstraße der Bergstraße, jedem Verkehr aus dem Wege gehen, man wählt diesen und läßt sein Gepäck den anderen laufen. Oder man wandert westwärts in Triberg, mitten im schönsten Hochwald, und findet dann jenen „alten“ Straßen, die durch die neuen Verkehrsstraßen auf beiden Seiten der Täler zur Höhe führen. Das gleiche gilt auch für die Richtung nach Süden längs der großen Durchgangsverkehrsstraße in Richtung Freiburg und Feldberg, auch hier stehen vielfach ganz stille Parallelwege zur Verfügung. Nach Osten ist ohnehin alles autofrei, auf den Straßen und Straßen in Richtung Grotte—Schloßwaldturn läßt sich allenfalls einmal irgend ein behördliches Dienstaufgebot oder der Wagen eines über Land gerufenen Arztes, sonst ist es auf diesen Wegen still und beschaulich.

Südwärts in Richtung Pflanzhöhe Sommerau hat Triberg zunächst vom Panoramaweg her einen besonderen Fußweg nach Rühbach erbaut, der dort wieder von einer „alten“ Straße aufgenommen wird. Einzig in Richtung Hornberg, also die Schwarzwaldbahn abwärts, kommt man auf Spaziergängen abschnittsweise nicht ganz ohne Straße aus, weil hier die schnellbeginnenden Felsengänge des Tales gewisse Schwierigkeiten für Umgehungen bieten. Aber auch da kann man, wenn man auf die Höhen hinaufgeht, dem Verkehr ganz entgehen.

Besucherzahlen

Badischer Kur- und Fremdenorte.

Baden-Baden zählte bis zum 27. August insgesamt 5227 Besucher, darunter 14784 Ausländer. — Das Kurhaus und Sanatorium Bihlloch zählte bis zum 28. August insgesamt 991 Kurgäste, darunter 168 Ausländer. — Badenweiler zählte vom 1. Januar bis 31. Juli 1931 insgesamt 7522 Kurgäste mit 101212 Übernachtungen. Im Jahre 1930 waren es im gleichen Zeitraum 7656 Kurgäste mit 106528 Übernachtungen. Die Ausländerzahl betrug in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1931 710 Kurgäste mit 10498 Übernachtungen, gegenüber 1443 Kurgästen und 18722 Übernachtungen im gleichen Zeitraum des Jahres 1930. Der Besuch im August d. J. war sehr gut und dürfte zahlenmäßig hinter dem des Jahres 1930 nicht zurückbleiben.

Bad Petershal, Kurhaus-Schlüsselbad

Kohlensäure Stahl- und Moorbäder. Eig. Mineralquellen im Hause. Schöne, sonnige Zimmer in freier ruhiger Lage. Prospekte gratis. Eig.: A. Schäck. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Versand Petershaler Schlüsselbrüdel.

Höhentalkurort Schonach

Bad und Naturheilpraxis. Bad und Heilkunder. Badetage für Wannenbäder, mediz. u. sonstige Heilbäder. Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag v. 9-9 Uhr abends. Sorechst. Dienstag, Mittwoch, Freitag v. 9-11 Uhr.

Bad Liebenzell / Haus Kirchherr

Gegenüber den Kuranlagen, in nächster Nähe der Thermalbäder, nimmt Gäste und Erholungsbed. auf bei guter Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche nach Eppendorf. Tel. 20. Inh.: Fr. Emma Dietrich.

Bad Liebenzell Pension Villa u. Zell

Wilhelmstr. 190, gegenüber d. Kuranlagen. Tel. 52. Nähe d. Bäder, d. Wasser. Gute Verpf., auf Wunsch Diät, u. veg. Küche. Rohkost. Pens. 3 Mk. 4.50 an.

Frauenalb - „König v. Preußen“

Gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer. Bad. Beste Küche, Pension, reine Weine, off. Bier, schöner Garten, Garage, eig. Schlachtung. Pens. Mk. 4.50. Tel. Marxzell 8. Bes.: Fr. Bürkle.

Balersbronn-Gew. Romfus

Staubfr. Lage, vorzögl. Verpflegung, Zentralheizung, fließendes Wasser. Pension Mk. 4.50 bis 5.—, keine Nebenkosten. Vier Mahlzeiten Auch Daueräste.

Kurhaus Gernsbach (Murgtal)

Das moderne Hotel-Restaurant, Kaffee, inmitten herrl. Parkanlagen. Große Terrasse, Garage, Tennisplätze. Forellengewässer. Tel. 201. Inh.: Paul Ehlers.

Gernsbach-Schewern / Kurhaus Sternen

Schöne Zimmer, staubfreie Lage, große Säle für Vereine, Gartenterrasse, vorzögl. Küche. Telefon: Gernsbach 121. Besitzer: Frau Ulrich.

Hilpertsau / Murgtal

Gasthof u. Pension zum grünen Hof. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise. Garage. Tel. Gernsbach 62. Großer Saal. M. Kießling.

